



N 202.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Begleitort; außer Begleit 12 Pf.

Samstag, den 22. Dezember 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertel, 1. 10 incl. Frägerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachbarnort 12 Pf., f. d. sonst. Bezugspr. 1. 10, Bestellgeld 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verfügung des Ministeriums des Innern betreffend die Vornahme neuer Reichstagswahlen.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 14. d. Mts. die Vornahme der neuen Wahlen zum Reichstag auf

Freitag, den 25. Januar 1907, anberaumt worden ist, wird verfügt, daß die öffentliche Auslegung der Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am

Freitag, den 28. Dezember 1906, zu beginnen hat.

Zu Wahlkommissaren werden bestellt:

VII. Wahlkreis: 26. 26. 26.
Oberamt Calw, Oberamtmann
" Herrenberg, Regierungsrat Boelter
" Nagold, in Calw.
" Neuenbürg

Stuttgart, 17. Dezember 1906.

K. Ministerium des Innern.
Pischa.

Reichstagswahl.

In Folge des Erl. d. K. Ministeriums des Innern vom 17. ds. Mts. (Staatsanzeiger No. 296) werden den Ortsbehörden bezüglich der Reichstagswahlen nachstehende Aufträge erteilt unter Hinweisung auf die Vorschriften des Wahlgesetzes für den Reichstag und des Wahlreglements (Regierungsblatt von 1871 Nr. 1, Anhang Seite 1 und 5) für deren genaue Befolgung dieselben verantwortlich sind.

Sofern der fr. J. den Schultheißenämtern für jeden Wahlbezirk zugestellte Abdruck des Reichstagswahlgesetzes vom 31. Mai 1869 nebst Wahlreglement vom 28. Apr. 1903 sich nicht mehr in der Ortsregistratur eventl. bei den Reichstagswahlakten vorfinden sollte, ist ein neuer Abdruck beim Oberamt zu bestellen.

1) Die Wählerlisten sind unverzüglich unter Leitung und Aufsicht des Gemeinderats bezw. Teilgemeinderats durch den Ortsvorsteher (bezw. Anwalt) mit Zuziehung des Ratschreibers oder, wo der Ortsvorsteher zugleich Ratschreiber ist, des Gemeindepflegers, in doppelter Ausfertigung anzulegen.

Die Formulare zu den Wählerlisten, bestehend in Einlagebogen und je einem Titelbogen zum Haupt- und zweiten Exemplar, sind den Ortsvorstehern bereits zugegangen. Die auf den Titelbögen enthaltenen Notizen sind genau zu beachten.

Für jede Gemeinde und bei zusammengefügten Gemeinden für jede Teilgemeinde ist eine abgeordnete Wählerliste zu fertigen.

2) In die Wählerliste sind alle in der Gemeinde wohnende Angehörige des deutschen Reichs, welche am Wahltag das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, aufzunehmen.

Von der Aufnahme sind ausgeschlossen:

- a) Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen,
- b) Personen, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Konkursverfahrens,
- c) Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorangegangenen Jahre bezogen haben,

d) Diejenigen, welche infolge rechtskräftigen Erkenntnisses nicht im Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte sind, während der Dauer der Entziehung.

Für die zum aktiven Heer gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militärbeamten, ruht das Wahlrecht. Offiziere z. D., welche nicht in einem aktiven Kommandoverhältnis stehen, sind wahlberechtigt.

Die Namen der Wähler sind genau in alphabetischer Ordnung aufzuführen und bei dem spätern definitiven Abschluß fortlaufend zu nummerieren.

Die beiden Listenexemplare müssen genau mit einander übereinstimmen; das eine ist als „Hauptexemplar“, das andere als „zweites Exemplar“ zu bezeichnen, was übrigens bereits auf dem Vordruck der Formulare vorgesehen ist.

3) Beide Exemplare der Wählerliste müssen am Donnerstag, den 27. Dezember, vorläufig abgeschlossen und vom Gemeinderat beurkundet werden und zwar in nachstehender Weise:

Gefertigt
Den 27. Dezember 1906.

Schultheiß und Ratschreiber
Gemeindepfleger

oder wo ein besonderer Ratschreiber aufgestellt ist: Gefertigt

Den 27. Dezember 1906.

Ratschreiber

Schultheiß

bei Teilgemeinden hat statt des Ortsvorstehers der etwa aufgestellte Anwalt zu unterzeichnen.

Die Beurkundung des Gemeinderats bezw. Teilgemeinderats hat zu lauten:

Gepflichtet und anerkannt
den 27. Dezbr. 1906. Gemeinderat.

4) Am Donnerstag den 27. Dezember 1906 ist in ortsbühlicher Weise bekannt zu machen, daß die Wählerliste vom Freitag den 28. Dezember an bis zum Freitag den 4. Januar 1907 einschließlich auf dem Rathaus aufgelegt sei und daß etwaige Einsprachen gegen dieselbe spätestens bis zum 4. Januar 1907 einschließlich bei dem Gemeindevorstand (nicht Wahlvorsteher) anzubringen seien und daß derjenige, welcher die Liste für unrichtig und unvollständig hält, dieses binnen der erwähnten Frist schriftlich anzuzeigen oder mündlich zu Protokoll zu geben und die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, beizubringen habe.

Bemerkt wird, daß nur diejenigen zur Teilnahme an der Wahl berechtigt sind, welche in den Listen aufgenommen worden.

Plakate zum Anschlag dieser Bekanntmachung an das Rathaus sind den Ortsvorstehern zugegangen.

Wo diese, wie auch jede spätere die Wahl betreffende Bekanntmachung durch Einrücken in eine Zeitung erfolgt, ist ein Exemplar der betreffenden Zeitungsnnummer dem Oberamt vorzulegen.

5) Darüber, a) daß die Wählerliste in 2 Exemplaren angelegt, b) daß beide Listen am 27. Dezember vorläufig abgeschlossen und vom Gemeinderat beurkundet, c) daß das Hauptexemplar am 28. Dezember, wie oben 3. 4. vorgeschrieben, öffentlich bekannt gemacht wurde, haben die Ortsvorsteher unterm 28. Dezember hierher zu berichten und das zweite Exemplar der Wählerliste anzuschließen.

Berichte, welche nicht am 28. Dezember beim Oberamt einlaufen, müssen durch Warboten abgeholt werden.

6) Falls Einsprachen gegen die Wählerlisten vorgebracht werden, so ist über solche von dem Gemeinderat, in zusammengefügten Gemeinden vom Gesamtgemeinderat nach entsprechender, sachdienlicher Verhandlung zu entscheiden. Diese Entscheidung sowie die Eröffnung derselben an die Beteiligten hat gemäß § 3 des Wahlreglements spätestens innerhalb drei Wochen, vom Beginn der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, also spätestens am Donnerstag, den 17. Januar 1907, zu erfolgen. Ist die Liste zu berichtigen, so ist genau nach § 4, Abs. 1 des Reglements zu verfahren. Ergeben sich Streichungen, so ist der in Spalte 2 der Listen eingetragene Name zu durchstreichen und in Spalte 11 die Beurkundung nach Vorschrift des Formulars (Reg.-Bl. 1871, Beil. 1, S. 13) zu geben; ergeben sich Nachträge, so sind solche nach Seite 14 dieses Formulars zu fertigen und ist der Abschluß in der daselbst bezeichneten Weise zu beurkunden.

7) Bemerkt wird, daß die beiden gleichmäßig berichtigten Exemplare der Wählerlisten nicht sofort am Schluß der öffentlichen Auslegung, sondern erst am 22. Tage nach dem Beginn der öffentlichen Auslegung also am Freitag, den 18. Januar 1907, definitiv abzuschließen sind. (Vergl. die den Listen aufgedruckte Belehrung.) Hiervon wird weitere Anordnung ergehen.

8) Die Gemeinderäte erhalten den Auftrag, geeignete Persönlichkeiten zu Wahlvorstehern und deren Stellvertretern vorzuschlagen.

Es ist hierbei zu beachten, daß auch diejenigen Ortsvorsteher Wahlvorsteher sein können, welche zugleich Stabsbeamte sind.

Dagegen sind als Wahlvorsteher und als Stellvertreter derselben wegen des Alters, das sie befehlen, ausgeschlossen die Staatsdiener mit Einschluß der Postexpeditoren, Postverwalter, Acciser und Grundbuchbeamten, wohl aber können Postagenten und Schullehrer als solche funktionieren, dieselben müssen aber das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und als Wahlberechtigte in der Wählerliste laufen.

Diese Bestimmungen gelten auch für die Protokollführer und Beisitzer bei den Wahlhandlungen, welche die Wahlvorsteher zu bestellen haben.

Der Vortage der betr. Protokollauszüge wird bis 28. Dezember entgegengekehrt.

9) Die Ortsvorsteher haben bei Zeiten dafür Sorge zu tragen, daß die vorgeschriebenen Absonderungsrichtungen in gleicher Weise, wie sie bei den Landtagswahlen benützt worden sind, hergerichtet werden, ferner daß die zu benützenden verdeckten Wahlurnen möglichst groß sind und eine Oeffnung von mindestens 13 cm Länge haben, um ein ungehindertes Einlegen der amtlichen Wahlumschläge zu ermöglichen und ein absichtliches Aufeinander-schieben derselben auszuschließen. Auch haben die Ortsvorsteher für die Aufstellung einer mit der Verteilung der amtlichen Wahlumschläge im Wahllokal zu beauftragenden Personen Vororge zu treffen.

Ueber den Vollzug dieser Anordnung ist bis 17. Januar 1907 zu berichten.

Sämtliche Schreiben in Betreff der Reichstagswahl sind als portopflichtige Dienstsache zu bezeichnen.

Den Ortsvorstehern wird besonders zur Pflicht gemacht, bei den auf die Reichstagswahl bezüglichen Geschäften mit aller Pünktlichkeit und Sorgfalt zu Werk zu gehen.

Calw, 19. Dezember 1906.

K. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden veranlaßt auf 1. Januar l. J. folgendes vorzulegen:

- 1) Die Sportelrechnung pro ult. Dezember 1906 event. Fehlanzeige. Die Verzeichnisse bezw. Fehlanzeigen sind mit einer Beurkundung darüber zu versehen, daß keine weiteren Sporteln angefallen und Fälle eines Nachlasses oder einer Wiederaufhebung von Sporteln nicht vorgekommen sind.
- 2) Die Regiebaunachweisungen für das abgelaufene Vierteljahr event. Fehlanzeige.
- 3) Die Steuerlieferungsberichte der Gemeindeverwaltungen.
- 4) Bericht über das Ergebnis der Bürgerauswahlwahlen.
- 5) Auszüge aus dem Sterberegister über die Todesfälle männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und außerhalb des Gemeindebezirks geboren sind. Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.
- 6) Die Receptbücher über die Gemeindevisitationen, soweit deren Vorlage verfallen ist.
- 7) Die Anträge auf Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens entspr. dem Min.-Erlaß vom 1. Novbr. 1906 (M.-A.-Bl. S. 321.)
- 8) Von den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung: Die Verzeichnisse der ausgestellten Cui-tungskarten B (für Selbstversicherung mit grauer Farbe § 14 Abs. 1 des Inval.-Vers.-Gesetzes) vergleiche § 42 Vollz.-Verfügung zum Inval.-Vers.-Gesetz vom 25. Novbr. 1899 Reg.-Bl. S. 1037, Wiesenerberger S. 333.

Gewerbliche Verzeichnisse:

- 9) Die Verzeichnisse der Fabriken, welche über 16 Jahre alte Arbeiterinnen beschäftigen (§ 47 a Vollz.-Verf. zur Gew.-Ord. vom 26. März 1892 eingeschaltet durch Ziff. II. der Min.-Verf. vom 27. Dezbr. 1902 Reg.-Bl. 1903 S. 2. Den Ortsvorstehern in Calw, Altbach, Dornbach, Hirsau, Holzbrunn, Liebenzell, Stammheim, Teinach, Unterreichenbach, welche im letzten Jahr Verzeichnisse vorgelegt haben, sind diese Verzeichnisse zur Ergänzung zugegangen.
- Die übrigen Ortsvorsteher haben event. Fehlanzeige zu erstatten.
- 10) Das Verzeichnis der auf Grund des § 105 c Abs. 4 der Gew.-Ordnung gestatteten Ausnahmen (Anl. 2 zu dem Erlaß des k. Ministeriums d. J. vom 7. März 1895, Min.-A.-Bl. Seite 79.)
- 11) Das Verzeichnis der auf Grund des § 105 f der Gewerbeordnung gestatteten Ausnahmen (Anl. 2. cit. Erlaß Min.-A.-Bl. 1895 S. 83.) Die beiden letztgenannten Verzeichnisse gehen sämtlichen Ortsvorstehern zur Ergänzung zu. Die Vorlagen sind mit Ausnahme von Ziff. 3 u. 4 als portopflichtige Dienstfachen einzusenden.

Calw, 18. Dezember 1906.

K. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Calwer Wochenblatt vom 5. ds. Mts. Nr. 193 betr. die Verursachung von Bränden durch das Spielen der Kinder mit Zündhölzern und feuergefährlichen Stoffen an die verlangte Berichterstattung, soweit diese noch nicht erfolgt ist, erinnert.

Calw, 19. Dezember 1906.

K. Oberamt.
Boelter.

An die K. Ortsschulinspektorate und Schulstellen des Bezirks.

Die Handwerkskammer Reutlingen beabsichtigt, den Ortsschulinspektoren des Bezirks einen Ratgeber zur Berufswahl zugehen zu lassen zur Verteilung an die 1907 zur Entlassung kommenden Schüler. Es wurde hierzu die Mitwirkung der Schule erbeten. Die Herren Ortsschulinspektoren und Lehrer werden ersucht, dieser wichtigen Sache kräftige Unterstützung angedeihen zu lassen.

Calw, 20. Dezember 1906.

K. gemeinsch. Oberamt in Schlußsachen:
Boelter. Schmid.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 21. Dez. Bei der gestern stattgefundenen Bürgerauswahl haben von 568 Wahlberechtigten 313 abgestimmt. Die vom Volksverein vorgeschlagenen Kandidaten haben mit großer Majorität gesiegt. Auf den 2 ausgegebenen Wahlzetteln befanden sich 3 gemeinschaftliche Namen, auf die denn auch die höchsten Stimmenzahlen fielen. Bei den einmal vorgeschlagenen Kandidaten erhielten die des Volksvereins 223—186, die des Bürgervereins 129—118 Stimmen; die Differenz der Stimmen ist also ganz bedeutend. Gewählt wurde Zimmermeister Kirchherr mit 290, Dekorator Dingler mit 262, Bierbrauereibesitzer K. Hiller mit 259, Metzgermeister Widmaier mit 223, Baunternehmer Gehring mit 199, Fabrikant Gust. Wagner mit 198, Bäckermeister Luz mit 189 und Konditor Schnauffer mit 186 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten Metzgermeister K. Effig 129, Konditor Marquardt 126, Bäckermeister Fr. Pfommer 125, Gärtner Mayer 119 und Zahn-techniker Bayer 118 Stimmen. Vom Volksverein wurden 115 unabgeänderte und 83 abgeänderte, zusammen 198, vom Bürgerverein 48 unabgeänderte und 64 abgeänderte, zusammen 112 Wahlzettel abgegeben. Der Bürgerauswahl steht sich nun zusammen aus 12 Mitgliedern des Volksvereins und 3 des Bürgervereins.

[*] Calw 20. Dez. Bei der kürzlich stattgefundenen Bürgerauswahl in Stuttgart wurde unser Landsmann, Herr Hotelier Oskar Heiler zum Bahnhofshotel, mit der dritthöchsten Stimmenzahl (15 884 St.) in den Bürgerauswahl gewählt.

Magold 19. Dez. Heute abend wurde Schreinermeister Müller an der Hobelbank vom Herzschlag getroffen und war tot. Er hat nun ein Alter von 51 Jahren erreicht, nachdem er bei der Hirschfatastrophe mit einer leichteren Verletzung davongekommen war.

Herrenberg 19. Dez. Im nahen Haslach ereignete sich ein merkwürdiges Vorkommnis. Ein 17jähriger Mann namens Schäfer lieferte mit einer größeren Anzahl von Schülern eine Schneeballschlacht. Plötzlich fiel er um und konnte sich nicht mehr erheben. Ein Kamerad trug ihn nach Hause, wo der Arzt eine vollständige Lähmung der Beine konstatierte. Der Unglückliche wurde alsdann in die Klinik nach Tübingen gebracht.

Stuttgart 19. Dez. In Feuerbach wurde gestern abend in einem Laden die Ladentasse entwendet, nachdem der Täter der Ladeneinhaberin Pfeffer ins Gesicht gestreut hatte. Der Täter sei ca. 22 Jahre alt, mittelgroß, breitschultrig, habe dunkle Haare, Anflug von rötlich blondem Schnurrbart, volles Gesicht, trage braune Juppe und eben solchen Hut.

Stuttgart 20. Dez. Die vereinigten Buchdruckereibesitzer Stuttgarts haben mit Hinweis auf ein 10%ige Lohnstarif-Erhöhung bei einer Verkürzung der Arbeitszeit um 1/2 Stunde wöchentlich, die Druckpreise vom 1. Januar 1907 ab um 10% erhöht.

Cannstatt 18. Dez. Eine königliche Anerkennung ist unserer Mitbürgerin Frau Mathilde Leonhardt (aus Calw) geworden, die einen Band ihrer unter dem Motto „Auf stillen Pfaden“ herausgegebenen, treuherzig und warm empfundenen Lieder der Königin widmete und heute früh nun in prächtigem Rahmen das Bild Ihrer Majestät zugesandt erhielt. Der bescheidenen Dichterin ist diese Auszeichnung für ihr Lebenswerk, dem sie sich mit aufrichtiger Liebe und Hingebung gewidmet, von Herzen zu gönnen. (Die Gedichte erscheinen, wie schon mitgeteilt, im Selbstverlag der Verfasserin, Cannstatt, Karlstraße 42.)

Berlin 19. Dez. Zum Wahlkampf schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung in offiziellem Sperrdruck: In den gestrigen Wahlversammlungen der Berliner Sozialdemokraten ist die Zerstörung der nationalen Gesinnung unter den deutschen Arbeitern wieder mit Hochdruck in Angriff genommen worden. Ein Redner erlaubte sich die Aeußerung: „Gefühl für nationale Würde, nationale Ehre verlangt man nun von den deutschen Arbeitern, die man so lange als vaterlandslose Gesellen bezeichnet hat!“ Sollten nicht viele von den Versammelten gefunden haben, daß ihnen hiermit eine cynische Unwahrheit ins Gesicht geworfen wurde. Niemand hat den deutschen Arbeiter als vaterlandslosen

Abenteuer des Sherlock Holmes.

Von Conan Doyle.

Der Marinevertrag.

(Fortsetzung.)

„Das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Weder das Zimmer noch der Korridor bietet den geringsten Versteck.“

„Ich danke Ihnen. Bitte fahren Sie fort.“

Der Türhüter hatte meine entsetzte Miene gesehen und kam hinter mir die Treppe herauf. Wir liefen nun beide durch den Gang und die steile Stiege hinunter, die nach der Charlesstraße führt. Die Tür unten war nicht verschlossen; wir stiegen sie auf und eilten hinaus. Im selben Augenblick hörte ich, wie die Uhr vom nahen Kirchturm drei Schläge tat. Es war drei Viertel auf zehn.“

„Das ist ein höchst wichtiger Umstand“, sagte Holmes, während er die Zahl auf seiner Manschette notierte.

„Draußen war dunkle Nacht und es fiel ein feiner, warmer Regen. Auf der Charlesstraße ging kein Mensch, aber wo sie ganz am Ende mit Whitehall zusammenstößt, war wie gewöhnlich ein dichtes Gedränge. Barhäuptig liefen wir die Straße hinunter und trafen an der Ecke auf einen Polizisten.“

„Ein Diebstahl!“ rief ich leuchtend heraus. „Aus dem Ministerium des Äußeren ist ein Schriftstück von unermesslichem Wert entwendet worden. — Ist hier irgend jemand vorbeigekommen?“

„Ich stehe seit einer Viertelstunde hier“, entgegnete er; „während dieser Zeit ist nur eine Person hier vorübergegangen — ein großes, schon bejahrtes Frauenzimmer mit einem Umschlagetuch.“

„Ach, das ist gewiß meine Frau gewesen“, meinte der Türhüter, „sonst haben Sie niemand gesehen?“

„Keinen Menschen.“

„Dann muß der Dieb nach der andern Seite entkommen sein“, rief der Mann, mich am Ärmel fassend.

Doch ich gab mich nicht so leicht zufrieden, und je mehr er versuchte, mich mit sich fortzuziehen, um so argwöhnischer wurde ich.

„Welche Richtung hat die Frau eingeschlagen?“ fragte ich.

„Das weiß ich nicht“, antwortete der Polizist. „Ich sah sie vorbeigehen, hatte aber keinen besonderen Grund, ihr nachzuspüren. Sie schien es sehr eilig zu haben.“

„Wie lange ist es her?“

„Höchstens ein paar Minuten.“

„Wie viele denn — etwa fünf?“

„Sicherlich nicht mehr.“

„Sie verlieren nur unnütz ihre Zeit, Herr Phelps“, rief der Türhüter. „Meine Alte hat nichts mit der Sache zu tun, verlassen Sie sich darauf. Sie ist nach unserer Wohnung gegangen, wo Sie sie finden werden.“

„Wo wohnen Sie?“ fragte ich.

„In Brixton, Epheugasse Nr. 16; aber, folgen Sie nicht der falschen Fährte, Herr Phelps; Sie verlieren nur unnütz Zeit.“

Wir kehrten nun in das Ministerium zurück und durchsuchten die Treppen und Gänge jedoch ohne Erfolg. Der Korridor, der zu meinem Arbeitszimmer führt, war mit einem hellfarbenen Linoleum belegt, auf dem jeder Tritt zu sehen ist. Obwohl wir es sorgfältig besichtigten, fanden sich keine Fußspuren.“

„Hatte es den ganzen Abend geregnet?“

„Etwa von sieben Uhr an.“

Gefellen bezeichnet, am Allerwenigsten der Kaiser, auf den der Satz natürlich gemünzt war. Gerade der Kaiser hat immer daran festgehalten, daß die Gesinnung einer bestimmten Klasse sozialistischer Agitatoren nicht die Gesinnung der deutschen Arbeiter ist. Wie könnte es auch anders sein, da doch zahlreiche Söhne deutscher Arbeiter gegenwärtig für die Ehre des Reiches in Südwestafrika kämpfen, wie ihre Väter vor Metz, Sedan und Paris gekämpft haben. Weiter bemerkt das Blatt, daß die Annahme, die Regierung plane eine zweite Auflösung gründlich verkehrt sei. Die erste Auflösung sei doch gerade im Vertrauen auf die Nation erfolgt. An der Nation sei es, das Vertrauen zu rechtfertigen.

Berlin 19. Dez. Der frühere Bezirksamtmann von Togo, Herr Georg R. Schmidt veröffentlicht einen offenen Brief an den Oberlandesgerichtsrat Rönken, worin er ihn auffordert, seine im Reichstage gegen ihn erhobenen Beschuldigungen in der Öffentlichkeit zu wiederholen. Am Schluß des Briefes heißt es: „Unter dem sicheren Schutz der Immunität haben Sie einem vorwurfsfreien Beamten, der unter den schwierigsten Bedingungen in Afrika seine Pflicht getan hat, die Ehre abgeschnitten, weil er zu viel Rückgrat hatte sich unter das Joch des Zentrums zu beugen. Das wagten Sie, weil Sie mich in Afrika wähten, aber ich bin hier, Herr Oberlandesgerichtsrat und werde vor der gesamten Öffentlichkeit beweisen, daß Sie wider besseres Wissen diese Beschuldigungen erhoben haben. Hatten Sie selbst den geringsten Glauben an die Wahrheit Ihrer Beschuldigungen und vertrauten Sie selbst auf Ihre Zeugen? Was würde Sie dann hindern, öffentlich hervorzutreten, nachdem Sie und Ihre Schützlinge mich seit dem Jahre 1903 verfolgten, jedes Gerichtsverfahren verschleppten und nach jedem freisprechenden Urteil mich von Neuem angefallen haben? Nun haben Sie auch die Reichstagstribüne mißbraucht und entziehen sich der Verantwortung. Ob Sie des preussischen Richteramtes noch würdig sind nach den Rechtsbeugungen, die Sie im Kolonialamt gewagt haben, mag die preussische Regierung von Amtswegen entscheiden. Der Zweck dieses offenen Briefes ist, zu erreichen, daß von der deutschen Öffentlichkeit der Vorwurf der frivolen Ehrabschneidung, den ich hiermit gegen Sie erhebe, als berechtigt anerkannt werde. Georg R. Schmidt, Bezirkshauptmann a. D.“

Hamburg 19. Dez. In Eisgefahr hat sich, wie die „Hamburger Nachrichten“ melden, die hier eingetroffene 4mastige Bark „Ecuador“ befunden. Das Schiff traf auf der Höhe von Kap Horn 86 große Eisberge, die teilweise 200 bis 300 Fuß aus dem Wasser hervorragten. Das Schiff hatte mit ungeheuren Schwierigkeiten zu kämpfen, um aus dem Eistrist herauszukommen. Zwischen den Eisbergen trieb eine größere

Menge kleineren Treibeises, in denen man eine Menge von Schiffstrümmern bemerkte.

Riga 20. Dez. Ein Geheimpolizist führte heute in der Fabrik Aetna eine Hausausfuchung aus, weil begründeter Verdacht vorlag, daß unter der dortigen Arbeiterschaft revolutionäre Umtriebe vor sich gingen. Der Beamte wollte einen Arbeiter verhaften, dieser aber zog seinen Revolver und schoß den Polizisten nieder, worauf er sich selbst tötete. Die Fabrik ist jetzt von Militär umzingelt. Trotzdem noch immer revolutionäre Bluttaten vorkommen, ist eine Besserung der Zustände bemerkbar. Handel und Industrie beleben sich.

Slonim (Prov. Grodno) 20. Dez. 21 Gefangene, die in einem Bahnzug befördert wurden, schossen gestern früh während der Fahrt mit Revolvern auf die Begleitmannschaft, zwei von dieser wurden getötet, drei verwundet. Sechs der Gefangenen sprangen aus dem Zug. Die Flüchtigen werden verfolgt.

Vermischtes.

— Zum Ausfall der Landtagswahlen schreibt die „Reichspost“ etwas drastisch aber recht zutreffend: „Den Verlust von Baihingen verdanken wir dem törichtem Ehrgeiz des Grafen Leutrum, der die Wahl von vorneherein mit herostratischem Eifer verpöfchte und nun seinen famosen politischen „Erfolg“ befehen kann. Ohne die Quertreibereien der „Jungliberalen“, dieser politischen Jagdhunde der radikalen Parteien, hätten wir auch noch Waiblingen und Röttingen der Demokratie entzogen. Angesichts der unglaublichen Verheerung weiter Volkskreise durch das Fleischnotgeschrei, der skrupellosen Verleumdung und Verleumdung unserer Kandidaten durch die Demokratie und Sozialdemokratie, der offenen und versteckten Feindseligkeit zahlreicher Lehrer, Beamten und Bediensteten, der Zurückhaltung vieler Deutschparteieller, deren Unterstützung auf Gegenseitigkeit beruhen sollte, sowie der Quertreibereien politischer Freischärler können wir mit dem Wahlausfall recht zufrieden sein.“

Furchtbare Beiden einer schiffbrüchigen Mannschafft. Am 5. Dezember scheiterte der englische Schooner „Emma A. Harven“ in der Bucht von Fundy auf einer Reife nach Newyork. Das mit Bauholz beladene Schiff wurde während eines Orkans leck und von den Wellen auf Felsen geschleudert. Der Kapitän und 6 Mann der Mannschafft bemannten das Boot. Ein Mann weigerte sich, das Schiff zu verlassen. Das Boot kenterte, aber es gelang den Insassen, den Strand zu erreichen. Bis zu dem nächsten Orte mußten die erschöpften Leute drei Meilen durch tiefen Schnee zurücklegen. Der Kapitän und der Maat machten sich auf den Weg, aber

der Kapitän brach unter Erschöpfung zusammen. Als der Maat mit einer Rettungsabteilung zurückkam, war der Kapitän tot. Der Rest der Mannschafft hatte sich gegen den Schnee auf einen Baum geflüchtet. Der noch lebende hoffnungslos erschöpfte im Schnee und alle an ernen Leute hatten erfrorene Körperteile aufzuheben. Der dem Schiff zurückgebliebene Mann mußte anrufen sein, da das Schiff von den Wellen zerschmettert wurde.

Zur Bürgerauswahlwahl.

Auf das jüngste „Eingefandt“ ist kurz zu erwidern:

Der Einsender scheint mit den hiesigen Verhältnissen nicht ganz vertraut zu sein, sonst hätte er den Wahlvorschlag des Volksvereins nicht für einen reinen Parteizettel gehalten. Wenn diesmal aber weniger als sonst auf andere Parteien Rücksicht genommen wurde, so wird dies wohl dem gehässigen Wahlkampf zuzuschreiben sein. Immerhin kann sich der Vorschlag des Volksvereins dem des Bürgervereins in dieser Beziehung ruhig zur Seite stellen.

Die Behauptung des Einsenders, man wolle eine reine Parteiherrschaft auf dem Rathaus einführen, muß entschieden zurückgewiesen werden. Die Zusammensetzung der Kollegien ist heute noch so — (der Artikel ist vor dem Bekanntwerden der Wahl geschrieben) — daß von einem Parteiregiment nicht die Rede sein kann.

Es soll bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß früher die Kollegien längere Zeit zu 2/3 aus Mitgliedern des Bürgervereins besetzt waren; ferner, daß der Volksverein vor nicht zu langer Zeit vom Bürgerverein mit dem Vorschlag des gegenseitigen Austausches bestimmter Namen zurückgewiesen wurde.

Gewiß werden später, wenn sich die Gemüter wieder beruhigt haben, von den Parteien wieder mehr Namen ausgetauscht werden, so daß sich der Einsender, der sicher nicht zu den Mangelhaften zu zählen sein wird, beruhigen kann.

Gottesdienste.

4. Advent, 23. Dezember. Vom Turm: 95. Predigt: Lied 97: Mit Ernst, ihr Menschenkinder. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt. Defan Barm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern im Vereinshaus. 4 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier der freiwill. Sonntagschule in der Kirche.

5. Advent, 24. Dez. 4 Uhr: Weihnachtsandacht und Beichte im Vereinshaus, Defan Barm.

6. Advent, 25. Dez. Vom Turm: 104. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. Der Kirchenchor singt: Ehre sei Gott in der Höhe. Predigt: Lied 105: Fröhlich soll man sein. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt. Defan Barm. 1 Uhr: Abendmahlsfeier. 2 Uhr: Nachm.-Predigt. Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für die wohlthätigen Anstalten des Landes bestimmt.

7. Advent, 26. Dez. 9 1/2 Uhr: Predigt, Defan Barm.

8. Advent, 27. Dez. 9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

„Wie kam es dann, daß die Frau, die gegen neun Uhr bei Ihnen im Zimmer war, dort keine Spur ihrer schmutzigen Stiefel zurückließ?“

„Es ist mir lieb, daß sie den Umstand erwähnen; auch mir fiel das damals auf. Die Puzfrauen pflegen in der Stube des Türhüters die Stiefel zu wechseln und Selbstschuhe anzuziehen.“

„Das erklärt die Sache. Also, Sie fanden keinen Abdruck auf dem Fußboden trotz der Rasse draußen? Der Tatbestand ist wirklich höchst merkwürdig. Bitte erzählen Sie weiter.“

„Nun untersuchten wir das Zimmer. An eine geheime Tür war nicht zu denken, und die Fenster sind wohl dreißig Fuß hoch über der Straße; beide waren geschlossen und verriegelt. Eine etwaige Falltür ließe sich schon des Teppichs wegen nicht öffnen und die Decke ist weiß getüncht. Ich möchte meinen Kopf verwetten, daß der Dieb, der das Schriftstück gestohlen hat, nur zur Stubentür hereingekommen sein kann.“

„Wie sieht's mit dem Ramin?“

„Es ist keiner vorhanden, nur ein Ofen ist da. Die Klingelschmür hängt am Draht, rechter Hand von meinem Schreibtisch. Wer geläutet hat, muß dicht am Pult gestanden haben. Aber, warum sollte ein Dieb die Glocke ziehen? Es ist ein ganz unergründliches Geheimnis.“

„Freilich, der Umstand ist verwunderlich. — Was taten Sie nun für Schritte? Hatte der Eindringling nichts im Zimmer zurückgelassen — sahen Sie keinen Zigarrenstumpf, keine Haarnadel oder sonst eine Kleinigkeit herumliegen?“

„Nicht das Geringste.“

„Sie bemerkten auch keinen Geruch?“

„Darauf haben wir nicht geachtet.“

„Bei solcher Untersuchung wäre es von Wichtigkeit, wenn das Zimmer zum Beispiel nach Taback gerochen hätte.“

Ich bin selbst kein Raucher und ein Tabackgeruch wäre mir gewiß aufgefallen. Wir fanden nicht den geringsten Aufschluß. Die einzige greifbare Tatsache war, daß des Türhüters Weib — Frau Tangey ist ihr Name — sich eilig davon gemacht hatte. Trotzdem ihr Mann erklärte, seine Frau gehe um diese Zeit gewöhnlich nach Hause, kam ich mit dem Polizisten überein, daß wir suchen mußten, der Frau habhaft zu werden, ehe sie Zeit hätte, sich der Papiere zu entledigen — vorausgesetzt, daß diese überhaupt in ihrem Besitz waren.

Inzwischen hatte man das Polizeiamt benachrichtigt und Forbes, der Geheimpolizist, fand sich sofort ein, übernahm den Fall und entwickelte die größte Tatkraft. Wir bestiegen eine Droschke, sagten dem Kutscher die Adresse und eine halbe Stunde später hielten wir vor Tangeys Wohnung. Ein junges Mädchen, ihre älteste Tochter, wie wir später erfuhren, öffnete uns. Die Mutter war noch nicht zurück und wir mußten im Wohnzimmer warten.

Etwa zehn Minuten später klopfte es an der Haustür, und nun begingen wir einen unverzeihlichen Mißgriff. Statt selbst die Tür zu öffnen, überließen wir dies dem Mädchen. „Mutter“, hörten wir sie sagen, „drinnen sind zwei Männer, die auf dich warten.“ Sogleich vernahmen wir eilige Fußtritte im Gang; Forbes stieß die Tür auf und wir stürzten beide nach dem Hinterzimmer, das als Küche diente; aber die Frau war schon vor uns da. Sie sah uns mit herausfordernden Blicken an, plötzlich aber erkannte sie mich, und ihr Gesicht verriet maßloses Erstaunen.

„Aber, das ist ja Herr Phelps aus dem Bureau“, rief sie.

„Vor wem sind Sie denn so davongelaufen — wer glaubten Sie, daß wir wären?“ fragte mein Gefährte.

„Die Gerichtsdiener“, sagte sie. „Wir haben mit einem Händler Streit gehabt.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

Vergabung von Gleisunterhaltungsarbeiten.



Die Unterhaltung der Gleise der Bahnstrecke Weilberstadt — Calw und Calw — Hochdorf im Jahr 1907 soll im Afford vergeben werden.

Bedingungen und Preisliste können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Die Angebote sind in Prozenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt längstens bis

Montag, den 31. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Calw, den 20. Dezember 1906.

K. Eisenbahninspektion.

Oberamtsstadt Calw.

Bekanntmachung des Ergebnisses der Bürgerauswahlwahl.

Bei der am 20. ds. Mts. vorgenommenen Bürgerauswahlwahl haben von 568 Wahlberechtigten 313 abgestimmt.

Nach dem Ergebnis der Stimmenzählung sind zu Mitgliedern des Bürgerausschusses gewählt auf die 4 Jahre 1907/10 die Herren:

1. Kirchherr, Ernst, Zimmermeister mit 290 Stimmen.
2. Dingler, Wilhelm, Oekonom " 262 "
3. Hiller, Karl, Bierbrauer " 259 "
4. Widmayer, Julius, Metzgermeister " 223 "
5. Gehring, Friedrich, Bauunternehmer " 199 "
6. Wagner, Gustav Heinrich " 198 "
7. Luz, Christian d. Jüngere, Bäckermeister " 189 "
8. Schnauffer, Carl, Conditor " 186 "

Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Stadtvorstand oder dem K. Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist kann die Gültigkeit der Wahl nur noch wegen geprüfter Mängel in der Person des Gewählten angefochten werden.

Calw, den 20. Dezember 1906.

Stadtschultheiß Konz.

Calw.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunschenthebungskarten, wodurch einerseits die Glückwünsche zum Jahreswechsel und andererseits der Verzicht auf persönliche und schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck gebracht werden.

Die Kartenabgabe erfolgt gegen Entrichtung des Mindestbetrags von 1 M. bei der Armenverwaltung, Rathaus II. Stock, Zimmer Nr. 13. Der Ertrag wird ausschließlich zu Armenzwecken verwendet.

Die Veröffentlichung der Namen der Kartenabnehmer geschieht nur in einer Liste und zwar in der am 30. Dezember erscheinenden Nummer dieses Blattes.

Wer erst nach dem 29. ds. Mts. eine Karte löst, hat keine Gewähr für die Bekanntgabe seines Namens.

Den 20. Dezember 1906.

Namens der Ortsarmenbehörde
die Vorstände:

Dekan Roos. Stadtschultheiß Konz.

Verkauf von Grundstücken.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Franz Xaver Schmidt, Mühlebesizers in Spiegelberg O. A. Badnang, verkaufe ich aus freier Hand zwei dem Gemeinschuldner gehörige auf der Stadtmartung Calw belegene Grundstücke:

- Parzelle Nr. 2033 Acker am Weizberg 16 a 57 qm,
Parzelle Nr. 2057/1 Acker und Wiese (Zuckerhut genannt) im Kapellenberg 27 a 70 qm.

Es kann jederzeit mit mir ein Kauf abgeschlossen werden.

Sulzbach a. Murr, den 11. Dezember 1906.

Konkursverwalter:
Hr. Bezirksnotar Maier.

Calw.

Liegenschaftsversteigerung.

Die Erben des Ludwig Friedrich Dingler, gewes. Strickers hier, bringen am

Montag, den 24. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 5, folgende Grundstücke zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung und zwar:

- Wohnhaus Nr. 251 an der Altbürgerstraße,
Parz. Nr. 159a 2 a 68 qm Gras- und Baumgarten auf dem Schloß,
2204 38 50 " Baumader im Laufacker.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 19. Dezember 1906.

Der Beauftragte:
Ratschreiber Dreher.

Dankagung.

Allen meinen Wählern spreche ich hiemit für das mir entgegengebrachte große Vertrauen meinen herzlichsten Dank aus, insbesondere den Mitgliedern des Bundes der Landwirte, daß sie so entschieden für mich eingetreten sind, auch ohne daß ich ihnen besondere Versprechungen machte.

Unterreichenbach, den 19. Dezember 1906.

Jakob Scholl,
Schultheiß.

Carl Jourdan, Bäcker,
Karoline Hämmerle,

Verlobte.

Neuhengstett.

Fluorn.

Dezember 1906.



Singstunde am Sonntag um
1/2 11 und am Stephansfesttag um
10 Uhr. Vollzähliges Erscheinen
der Sänger wird bestimmt erwartet.

Der Vorstand.

Hochfeine Parfüms

in Kartonverpackung, empfiehlt als
geeignetes Weihnachtsgeschenk

Friseur Winz,
Leberstraße.

Mengen.

Am Sonntag und über die Feiertage
gibt es



hangemachte

Würste

bei
Rentschler
z. Möhle.

Zwei kleine, freundliche

Zimmer

hat an einzelne Person auf 1. April
zu vermieten

Witz. Seiz, Salzgaße.

In Liebenzell, Kirchstraße Nr. 24,
direkt beim Rathaus, ist eine schöne
helle

3-Zimmerwohnung

samt Zubehör zu monatlich 18 M.
sofort oder später zu vermieten.

Gold

wert ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen, weisse, sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles erzeugt die allein echte:

Stechenpferd-Fillemilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stechenpferd.
à St. 50 Pf. bei: H. Beisser, W. Schneider,
G. Pfeiffer, Amalie Feldweg in Calw;
in Weilderstadt: Apoth. Meditretter.

Ein zum schweren
Zug taugliches

Pferd,

(Rappwallach), sowie

eine

Schaffkuh

samt Kals verkauft

Georg Erhardt,
Martinsmoos.

Ein Quantum gut eingebrachtes
Aleeen

hat zu verkaufen

Christian Ayasse,
Neuhengstett.

Ca. 60 Zentner guteingebrachtes

Hen und Oehmd

hat zu verkaufen

Gottlob Jourdan,
Neuhengstett.

Eine sommerlich gelegene Zimmrige

Wohnung

mit Gartenanteil hat auf 1. April zu
vermieten

Emil Stammer.

Süd- und Schaumweine,

Spirituosen,

in- und ausländische Liköre,

Punschessenzen,

Fisch- u. Fleischkonserven,

prima Mastgänse

— pr. Pfund 90 J —

empfehlen

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Schönbrunn O. A. Nagold.

Unterzeichnet hat zu
verkaufen eine 10jähr.

Rappstute,

flotter Gänger, unter jeder Garantie,
sowie einen wachsamem

Hofhund

und einen elektr. Schließautomaten.

Gottlieb Schill
z. Linde.



Verkaufsstellen:
W. Winz, Friseur,
W. Schneider, Friseur.

Oberhaugstett.

Unserem H. Bassisten Rudolf
Pfeifer zum „Löwen“ und seiner L.
Frida hat Vater Langbein eine fräftige
Prinzessin gebracht. Der Kleinen ein
recht gutes Gedeihen und den beglückten
Eltern ein

dreifach donnerndes Hoch
vom ganzen Verein.

Calwer Tiederkranz.



Am Stephansfeiertag,
abends 7 Uhr, im Badischen Hof

Weihnachtsfeier

mit Liedervorträgen, Theater-
aufführungen u. Gabenverlosung.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuche
freundlich eingeladen. Diese Nichtmitglieder haben keinen
 Zutritt.

Der Ausschuß.

Concordia Calw.



Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

verbunden mit Gabenverlosung, musikalischen
und theatralischen Aufführungen

findet am 26. ds. Mts., von abends 7 Uhr ab,
im J. Dreißigen Saal statt.

Die Mitglieder und deren Familienangehörigen werden hiezu freundlichst
eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuß.

Ottenbronn.

Weihnachtsfeier des Turnvereins.

Am Stephansfeiertag, den 26. ds. Mts., abends 5 Uhr, feiert der
neugegründete Turnverein im Gasthaus z. „Hirsch“ hier erstmals seine Weh-
nachtsfeier verbunden mit turnerischen und theatralischen Auf-
führungen und ladet Turner und Turnfreunde mit ihren Angehörigen
freundlichst ein.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Ausschuß.

Kriegerverein Favelstein.



Derselbe beehrt seine

Weihnachtsfeier

am Stephansfeiertag, den 26. Dezember ds. Mts., abends
6 Uhr, im Gasthaus zur „Krone“
verbunden mit Gabenverlosung, theatralischen
Aufführungen und komischen Vorträgen.

Hiezu ladet freundlich ein

der Ausschuß.

Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pfg.

Arbeiterverein Ernstmühl.

Am Sonntag, den 23. Dez., von nachmittags 1/2 4 Uhr ab, findet
im Saale des Gasthofs zum Hirsch und Lamm in Hirsau unsere

Weihnachtsfeier

statt, unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Freiheit“ aus Stuttgart,
verbunden mit komischen und humoristischen Vorträgen und Gabenverlosung,
wogu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Ausschuß.

Gechingen.

Alle im Jahre 1866 Geborenen

werden zur unserm Altersgenossen Jakob Dengler zur „Krone“
auf Mittwoch, den 26. ds. (Stephansfeiertag) zur gemeinsamen
Feier unseres vierzigsten Wiegenfestes freundlichst eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Altburg.

1856er Einladung.

Alle unsere Altersgenossen von Stadt und Land laden wir zur
Feier des 50. Geburtstages auf den Stephansfeiertag nachmittags
2 Uhr in das Gasthaus zum „Lamm“ freundlich ein.

Mehrere Altersgenossen.

Den Herren Schreiner- und Zimmermeistern, auch Privatkunden,
zeige hiemit an, daß von heute an während der ruhigen Bauzeit das

Hobelwerk

jeden Tag nur von nachmittags 1 bis 7 Uhr im Betrieb ist, und wollen
sämtliche Arbeiten vorher angemeldet werden.

Kunstmühle.

Ad. Lutz.

Die Leonberger Schuhfabrik

von E. Schmalzriedt

bietet vielseitige Auswahl Schuhe und
Stiefel für jeden Stand. Man besuche
daher die Filiale



Calw
beim Rössle

Inhaber:
Fr. Schaufel-
berger

Alle Ansprüche an schwere massive
Waren und an elegante Herren- und
Damenstiefel finden Befriedigung,
dabei sind die Preise ohne Unter-
schied mässig gehalten!

Winterwaren in grosser Auswahl.

Dampfmaschinen u. Betriebsmodelle,

hübsches Weihnachts-Geschenk für Knaben,
verkaufe wegen Aufgabe des Artikels zu weit herabgesetztem Preis.

Friedrich Herzog,

beim Gasthof zum Rössle.

Kriegerverein Röttenbach.

Am 28. Dezember (Stephansfeiertag), abends 8 Uhr,
findet im Gasthaus zum „Hirsch“ unsere
Weihnachtsfeier,
verbunden mit theatralischen und musikalischen Aufführ-
ungen statt.
Jedermann ist freundlich eingeladen.



Der Ausschuß.



und lade hiezu höflichst ein

Am Thomasfeiertag (Freitag) halte ich

Nickelsuppe

Ad. Ziegler.



Ueber die Feiertage hat

Bockbier

im Ausschank

F. Maier
z. Schwane.



Von heute ab über die Feiertage habe ich

hochfeines Bockbier

im Anstich und lade hiezu höflich ein

Fr. Kopf.

Sirjan.

Ueber die Feiertage hält

Nickelsuppe

bei Ausschank von prima Bockbier aus
der Brauerei Mettenmeyer, Stuttgart, wozu höflichst einladet

Karl Durler z. Waldhorn.



Ueber die Feiertage hat ausgezeichneten

Bock

bei allen seinen Kunden im Ausschank

Bier-Depot Fr. Stanger Wtw.,
Altkienbrauerei Mettenmeyer.

Weilderstadt, den 20. Dezember 1906.

Teinach.

Achtung — Biertrinker!



Unterzeichnete bringen von heute ab sowie über die Feiertage ihr

Prima Bockbier

aus den Vereinigten Brauereien Stuttgart-Lüdingen
zum Ausschank, wozu höflichst einladen.

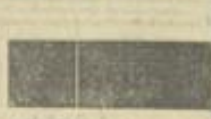
Karl Walch, Gasthof z. Kühlen Brunnen.

Hrch. Braun, Wirt z. Teinachtal.

Die vorteilhaftesten, reinlichsten **Kohlen**

sind:

Braunkohlen-Brikets



Erhältlich in allen Kohlenhandlungen.

Carl Schmid jr.

Empfehle meine selbstfabrizierten

Calwer Schuhe

u. Stiefel.

Wärmste

Fuß-

bekleidung.



Calw.

Großer Ausverkauf

fertiger

Herren-Anzüge,

Jurischen-Anzüge,

Knaben-Anzüge,

Ueberzieher,

Mäntel, Pelserinen,

Wadenjoppen,

Arbeitskleider.



Um mein großes Lager zu räumen,
bringe ich solche zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen zum Verkauf.

Zum Besuche lade ergebenst ein.

Friedr. Erhardt,

Herrenkleidergeschäft,
Bahnhofstraße.



Goldene Medaillen

Klosterbrauerei Alpirsbach

(Karl Glauner)

empfiehlt ihre Lagerbiere, hell und dunkel,
sowie als Spezialität

Klosterbräu-Pilsner

4 Monate alt

ein von Kennern dem ächten Pilsner völlig
gleichgestelltes Produkt.

Spezial-Ausschank:

Bahnhofrestauration Calw.

Dortselbst werden auch Flaschen (Brauereiabfüllung)
an Private abgegeben.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde
Charlottenburg, Salzauer 16.

Auf Weihnachten

empfehle

feine Liköre etc.

Aug. Dollinger.



Altburg.

Am Johannes-

feiertag, den 27. ds.

Mts., findet große

Hunde-

ausstellung

Friedrich Bühler,
Gasthaus zur „Krone“.

Wilh. Schaidt Wte.

Bahnhofstrasse,

erlaubt sich in empfehlende Erinnerung zu bringen:

Serviertische,
Servier- u. Kaffeebretter,
Bauernstische,
Nippstische,
Rauchstische, Rauchservice,
Hausapothecken,
Notenständer,
Bücherständer,
Blumenständer,
Schirmständer,
Handtuchständer,
Schwammständer,
Garderobehalter,
Wandbretter,
Konsolen und Gdbretter,
Zeitungshalter,
Schach- und Damenbretter,
Schachspiele,
Kinderstühle,
Feldstühle, Bodenseiten,
Ausklapfbretter,
Waschtrockenständer,
Waschseilhaspel,
Bügelbretter,
Ärmelbügelbretter,
Brustbügelbretter,
Garnwinder,
Wachs- und Putzlasten,
Schwämme, Fensterputzleder,
Leuchter,
Kandelbretter,
Wellhölzer, Nührlöfel,
Salz- und Senflöfel,
Quirle, Butterbrettchen,
Spitzenbretter,
Gewürzlasten,
Salztonnen,
Hackbretter,
Deckelträger,
Gierständer,
Lücherleisten,
Tischplättchen,
Besteckkörbe, Salatbesteck,
Brotsteller, Brotkörbchen,
Tischschänkelchen mit Beisen,
Teelasten, Gläseruntersteller,
Zitronenpresse,
Sprengerlesmödel,
Zuckerlasten,
Stidrahmen,
Wetterhäuser,
Horn- und Kammwaren,
Haar- und Kleiderbürsten,
Zahnbürsten, Handspiegel,
Kammlasten, Schatteln,
Schmucklasten, Nählasten,
Handschuhlasten,
Geldkassetten, Tintenzuge,
Löffelrollen, Briefbeschwerer,
Goubertständer,
Federlasten,
Portemonnaie,
Briefstaschen, Cigarrenetui,
Damentäschchen,
Toilette- u. Reisetagestaschen,
Wandteller,
Photographierahmen und
-Ständer,
Nippstischen,
Schwarzwaldfachen,
Ansichtsartikel, Glasbilder,
Spiele

und sonst noch allerlei Gegenstände.

Schöne u. gute Tafeläpfel,
Feigen, Orangen,
Zitronen, Nüsse,
Gier, Kartoffeln,
gelbe Rüben

empfehle ich und bitte um Abnahme
Rosine Dalkolmo
beim Vereinshaus am Weinsteg.

Kaffee

in Mägen wie besten Sorten, roh
und jede Woche frisch gebrannt, em-
pfehle bestens

C. Serva.

Kinderkochherde

in schöner Auswahl bei

Hch. Essig,
Flaschnermeister.

Zu passenden
Weihnachts-Geschenken
empfehle ich meine neu einge-
führten und sehr beliebten
Einsatz-Hemden.

Ferner bringe ich
meine sonstigen Trikotagen wie

Hemden
Unterhosen
Unterjacken
Damen-Unterröcke
Leibbinden etc.

in empfehlende Erinnerung.
Nur eigenes Fabrikat.
Anfertigungen nach Mass werden
rasch und pünktlich ausgeführt.

S. J. Stroh,
untere Brücke.

Winter-Joppen

von den billigsten
bis zu den besten,

Stoffhosen

in allen Größen und Preislagen für Herren u. Knaben,
engl. Lederhosen, blaue Arbeitsanzüge,

Knabenanzüge

erhalten Sie zu den billigsten Preisen in nur guten, dauerhaften Stoffen bei

Emil Oesterlin in Hirsau O.-A. Calw,

vis-à-vis der Bäckerei und Wirtschaft von Martin Walz.

Das früher Dierlamm'sche Geschäft, neu sortiert
in

Bürsten und Pinsel

aller Art, sowie Blasava- und Sorghobesen, erlaube mir hiemit in
empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtung

E. L. Schlotterbeck,
Seilermeister.

Meine

Spielwaren

sind im I. Stock meines Hauses ausgestellt und lade ich zu gefl.
Besuche freundlich ein, auch empfehle Christbaumschmuck

S. Kempf.

Gutes

garantiert reines

Schweineschmalz

mit feinem Geruchgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Giner	ca.	20-35 Pfd.	in
Ringhafen	ca.	15-20-35 "	in
Schwenkessel	ca.	30-40-60 "	in
Teigschüssel	ca.	15-30-50 "	in
Wassertopf	ca.	20-40 "	in

sowie in 10 Pfd.-Dosen
à M. 6.50 geg. Nachn. od. Vorschuh
W. Beurlen jr.,
Kirchheim-Teck 97 (Württ.)
In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.

Bei Bezügen von 50 Pfund franko.

Tausende Anerkennungs-schreiben!



Für Küche und Waschhaus.

Vertretung u. Lager bei Friedrich Herzog, Calw.

Spart 1/3 an Kraft, Zeit und Geld.

Kocht, dampft und wäscht zu gleicher Zeit,
ferner als

Frucht- u. Kartoffeldämpfer zu benutzen,
Probe- oder mietweise Abgabe einer Maschine.

Preise der neuen Maschinen

mit Ofen, Abflughahn u. Zange

Mk. 60.75,

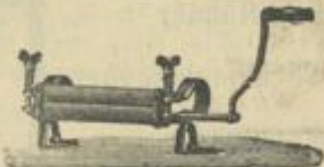
ohne Ofen, aber mit Abflughahn und Zange

Mk. 39.75.

Prospekte gratis und franko.

Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Passende Weihnachts-Geschenke.



Original-Model'sche
Waschwindmaschinen
feinste Qualität.

Fabrikpreise:

30 cm Walzenlänge	M. 16.—
35 "	18.—
40 "	20.—

System Germania
(nicht Model-Fabrikat)

M. 2.— per Stück billiger.

Empfehlung.

Warenhäuser, Ausverkauf
Sind in unfrem Zettelauf
Dem Handwerker manne oft zur Pein,
Denn lad ich meine Gönner ein
Auch meinen Laden anzusehn
Und nicht bloß vorbei zu gehn.

Glas-, Email- und Nidelwaren
Führe bestens ich seit Jahren,
Mit Lampen, mit u. ohne Zug,
Bediene ich solid und gut
Und kurz sei hier auch noch erwähnt
Mein Gasglühlicht, das abwärts
brennt.

Höflichkeit biet ich die Waren an,
So billig als ich nur wohl kann.
Doch zum Voraus sage ich:
Extra-Geschenke gibt es nicht,
Denn das, was man von mir begehrt
Ist stets reell und preiswert.

Hch. Essig, Flaschnermeister.

Neuheiten
in feinen
Papieraufmachungen und Kassetten
empfiehlt in grösster Auswahl
Fr. Häussler, Buch- u. Papierhandlung.


**Puppenwagen
Puppensportwagen
Kinderwagen
und extra starke
Leiterwagen**
sowie
sämtliche Korbwaren u. Korbmöbel
in grösster Auswahl empfiehlt äusserst billig
Wilh. Frank jr.,
Korbwaren- und Kinderwagen-Geschäft,
Calw, Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Liebenzell.
Alle im Jahre 1866 Geborenen
werden zu unserem Altersgenossen Johann Pfommer zur „Burg“
auf Sonntag, den 30. Dezember, zur gemeinsamen Feier unseres
40. Wiegenfestes freundlichst eingeladen.
Mehrere Altersgenossen.

Höhere Handelsschule.
Neuaufnahme am 8. Januar.
Direktor Weber.

Zu Festgeschenken
ganz besonders geeignet
empfehle ich meine hübsch ausgestatteten
**Delikatess-, Wurstwaren-, Süßfrüchte-,
Wein- und Sekt-Körbchen**
schon von Mk. 2.— ab, nach Wunsch eingerichtet.
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

**Canstatter
Kirchenbau-Lose**
à 2 Mk. empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken
Winz, Leberstr.
Ziehung garant. nächst. Monat.
500 Mark
auf gute hypothekarische Sicherheit
sofort gesucht. Angebote an die Red.
ds. Bl.

**Photographische
Anstalt C. Fuchs, Marktpl.**
Telephon 87.
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Vergrößerungen werden nach jedem
Bild aufs schönste ausgeführt.
Entwickeln und ausfertigen von
Amateur-Aufnahmen.

... Fleischhackmaschinen ... Buttermaschinen Kinder-... Nudelmaschinen schlitten ... Rührschüsseln Sportschlitten ... Kochkisten Schlittschuhe Christbaumständer Tafelwagen Seigerwagen Brückenwagen Brotkapseln Mandelreiber Seifungshalter Nickelgeschirre Kaffeemaschinen Zuckermesser Wiegmesser Torten- platten	Windmaschinen 35 cm à M. 16.— schönste Ausstattung — bestes Fabrikat Tischmangen	Schirmständer Palmenständer Blumentische Kleiderständer Gartenmöbel Ofen- schirme Ofenvorsetzer Kohlenfüller Kohlensparer Kohlenbecken Feuengeräte Messerpuffer Bettdecke Spählesmühlen Treppenleitern Trockenständer Bettflaschen Süßeisen Plätteisen Spiritus- eisen
Ausverkauf wegen Vergrößerung meiner Geschäftsräume zu bedeutend reduzierten Preisen. Eugen Dreiss, Calw am Markt.		
Laubsägeartikel Laternen Kochgeschirre aller Art		
Gemüsehöbel Waffeleisen Spirituskoher etc. etc.		

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deislag'schen Buchdruckerei, Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.